

Protokoll der 6. Sitzung des Studierendenparlaments am 15.07.2026

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS
Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:18 Uhr

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)	2
2 Feststellung der Tagesordnung	2
3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.06.2026 (Drs.26/27/19)	2
4 Wahl des AStA-Vorstandes	2
5 Durchführung des Zugriffsverfahrens zur Bestimmung der Mitglieder des Studentischen Wahlausschusses (§ 8 Abs. 2 g SdS)	2
6 Anträge	3
7 Resolutionen	3
8 Mitteilungen und Anfragen	6
8.1 des Präsidiums	6
8.2 der Öffentlichkeitsbeauftragten	6
8.3 des AStA-Vorstandes	6
8.4 der AStA-Referaten	7
8.5 der freien AStA-Referate	7
8.6 der studentischen Senatsmitglieder	8
8.7 der studentischen Verwaltungsratsmitglieder	8
9 Verschiedenes	9

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

die Präsidentin eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

SDS: Anträge und Resolutionen Vor die Wahl ziehen.

keine Gegenrede

GHSG: Vorstandswahl vertagen

LHG: Gegenrede: warten auf die Wahl; wurde immer auf die nächste Sitzung verschoben. Wenn die Sondierungen so lange dauern müsste man vielleicht mal was anders machen.

Abstimmung:

DAFÜR: 10

DAGEGEN: 9

ENTHALTUNG: 2

Der TOP wird vertagt.

3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.06.2026 (Drs.26/27/19)

keine Meldung.

Abstimmung über das Protokoll:

DAFÜR: 20

DAGEGEN: 0

ENTHALTUNG: 1

Das Protokoll wurde in seiner aktuellen Fassung genehmigt.

4 Wahl des AStA-Vorstandes

vertagt.

5 Durchführung des Zugriffsverfahrens zur Bestimmung der Mitglieder des Studentischen Wahlausschusses (§ 8 Abs. 2 g SdS)

Vorgeschlagene Kandidaten:

Hans Georg von Schweinichen von GHSG, LiLi mit 1715 Stimmen

Korbinian Fickel von Jusos, DL, RL mit 1714 Stimmen

Nielas Förster von SDS, IJV mit 1429 Stimmen

Isabelle Borodovskaya von RCDS, LHG mit 1333 Stimmen

damit ist Hans Georg Vorsitz, Korbinian Stellvertretung und Nielas Schriftführung.

6 Anträge

IJV: Die Info kam ja jetzt erst kurzfristig; es soll zum WiSe 10% weniger Studis geben durch Anhebung des NC. Sollten als StuPa da ein Zeichen gegen setzen. Zusammen mit u.a. dem DGB gibt es ein Bündnis das zu einer Kundgebung am 26.09. aufruft.

GHSg: Änderungsantrag: möglich, die Grammatik zu korrigieren?

IJV: wird so angenommen

SDS: Änderungsantrag: mit den NCs ist nicht nur zu rechnen, das steht schon fest. Den Satz könnte man auch schon umformulieren: „Mit diesen durch erhöhte Studiengangsvoraussetzungen (zukünftig erhöhte NCs) erwirkten Studienplatzkürzungen [...]“

IJV: Wird so angenommen

LHG: Ist die Demo nicht ein bisschen zu spät für das WiSe?

IJV: Ja die Änderung kam ja auch sehr kurzfristig, zudem müssen wir da ja generell drauf aufmerksam machen und Druck auf die Entscheidung aufbauen. Mit mehr Zeit können wir besser mobilisieren.

RCDS: Verstehe den Zusammenhang da nicht? ist nur Korrelation. Der NC erhöht sich weil die Plätze gekürzt werden. Zudem kann man auch an anderen Unis studieren. Auch kann sich nicht jeder den Semesterbeitrag leisten. Ist zwar eine gute Idee aber nicht jeder muss hier studieren

SDS: Wurde im Senat genau besprochen, mit wie viel weniger Studis die FBs rechnen mit höherem NC.

SDS: Es findet eine soziale Schließung der Bildung statt, worüber diskutieren wir hier eigentlich? Sollten eher darauf schauen, dass die Senkung der Studierendenzahlen nicht zu einer Steigerung der Bildungsqualität führt. Die Bildungssperre wird ja wahrscheinlich bis 2030 verlängert, was ja zu viel mehr anderen Problemen führt.

LiLi: Solltet der Aufforderung nachkommen, wo anders zu studieren.

Jusos: Zudem gibt es ja auch Studiengänge, die es nur in Frankfurt gibt, zB den für kritische Theorie.

RCDS: Die anderen Studiengänge werden aber nicht gekürzt, nur die mit NC.

SDS: Gibt einfach grundsätzlich andere Ansichten wie Bildung organisiert werden soll. Ihr als CDU habt ja ein Interesse daran, die Studis zu reduzieren. Sollten den NC generell eigentlich abschaffen, was ja eine komplette Ausfinanzierung der Uni braucht. Es gibt ja mittlerweile schon Institute die geschlossen haben

GHSg: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

SDS: Gegenrede: sollten so lange diskutieren wie möglich
Abstimmung über den GO-Antrag:

DAFÜR: 16

DAGEGEN: 4

ENTHALTUNG: 2

RCDS: Solange wir hier teils keine Parteimitglieder haben verbitte ich mir diese Kommentare.
Abstimmung über den geänderten Antrag:

DAFÜR: 16

DAGEGEN: 4

ENTHALTUNG: 2

Antrag angenommen.

7 Resolutionen

Resolution zu „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“

LiLi: Bin auf jeden Fall dafür, aber ist verrückt wie sehr manche Linke dem Völkischen Hinterherrennen.

RCDS: Inwiefern ist Kuba die Avantgarde einer neuen Menschlichkeit? das seit Jahren eine Terrorherrschaft. Ist ein Einparteiensystem ein Vorbild für DE?

SDS: Diktatur ist ein Kampfbegriff; die bürgerliche Demokratie hält sich für den Gipfel der Demokratie. Es gibt da keine Partei die sich da eingenistet hat. Ein Großteil der Bevölkerung ist in Gewerkschaften organisiert die an der Nationalversammlung teilnehmen. Ich weiß dass ihr damit ein Problem habt und ja ich würde mir das so durchaus auch hier wünschen auch wenn so eine Revolution hier nicht funktionieren würde. Auch gibt es in Kuba nicht nur die eine Einheitspartei, sondern eine heterogene Politiklandschaft. Es ist eine Avantgarde weil eben jeder kostenlos studieren kann, jeder kostenlos zum Arzt gehen kann und es auch eine Debattenkultur gibt die auf Inhalte fokussiert ist. Weil es gegen die Interventionen der USA gegen hält.

GHSG: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

SDS: Gegenrede: gleiches Argument wie immer: solange es Redebedarf gibt sollten wir uns unterhalten.

Abstimmung zum GO-Antrag:

DAFÜR: 11

DAGEGEN: 8

ENTHALTUNG: 3

Redeliste wurde geschlossen.

SDS: Zum Vorwurf der Diktatur: es wurde in Kuba ein Familienkodex verabschiedet, wo die Familie auch über die Kleinfamilie hinaus festgelegt; es wurde mehr als ein viertel des Texts bearbeitet in einem Gremium von 31 Experten und landesweit in vielen Gremien. Das ist eher unser Demokratieverständnis.

SDS: Che wird den Begriff „Volk“ wahrscheinlich nicht verwendet haben, aber er wurde von vielen Kommunist*innen ebenfalls geprägt, nicht nur von den Rechten. Auch beim Verfassungsgebenden Prozess konnte sich jeder beteiligen und abstimmen zu. In Deutschland gab es zB keinen verfassungsgebenden Prozess bei der Zusammenführung der BRD und DDR.

IJV: Warum diskutieren wir hier, ob wir uns mit Kuba solidarisieren; die Blockade ist völkerrechtswidrig und es gibt einfach keinen Strom mehr. Sollten uns da auf jeden Fall solidarisieren. Abstimmung zur Resolution:

DAFÜR: 16

DAGEGEN: 6

ENTHALTUNG: 0

Damit wurde die Resolution angenommen.

Resolution zu „for the right to education, peace, health and developement - in Palestine and worldwide“

DL: könnt ihr die Kernforderungen nochmal wiederholen?

SDS: Systematischer Ausbau von Stipendienprogrammen für palästinensische Studis auch durch den DAAD, die Freilassung inhaftierten Kommilitonen, Akademikern und Medizinischem personal sowie einem Austauschprogramm

DL: Stehen dafür, es ist eine produktive Lösung

LiLi: Zu den Bedingungen der freien Lehre: kann das da noch was mit der Hamas zu tun haben?

SDS: Die Hamas hatte jetzt lange die Regierungsgewalt, haben aber diese an den Trump'schen Friedensrat übergeben.

LiLi: Frage nur, weil es nicht ansatzweise erwähnt wurde.

GHSg: Ging ja eher um die Westbank, kannst ja da nicht einfach mit der Hamas ankommen, die sind ja im Gazastreifen.

SDS: Was siehst du den als die Rolle der Hamas? Das kann ja erst eine Rolle spielen wenn Palästina sein Selbstbestimmungsrecht zurückerhalten hat. Erst nach dem folgenden Prozess kann darüber diskutiert werden da das Ergebnis nicht ersichtlich ist.

LiLi: Man kann dies mit anderen islamistischen Terrorregimen vergleichen wie den Taliban; das wäre ein Mindeststandard den man durchaus setzen kann.

RCDS: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

IJV: Gegenrede: formal.

Abstimmung GO-Antrag

DAFÜR: 9

DAGEGEN: 9

ENTHALTUNG: 3

Redeliste wird nicht geschlossen.

SDS: Es gibt eben das Selbstbestimmungsrecht; können a darüber reden wie die Hamas zT auch von außen aufgebaut wurde aber das ist egal. Es dauert eben bis Palästina befreit ist. Erst dann muss man schauen wie sich das palästinensische Volk entscheidet. Mit solchen Progressiven Akten wie diesem kann man beitragen, dass sich eine gebildete Bevölkerung entsprechend entscheiden kann. Mit dem „war on terror“ hat es schon viel zu viel Interventionen im nahen Osten gegeben. Nur weil die Hamas durchaus keine progressive Kraft ist heißt das nicht, dass das palästinensische Volk nicht selbst entscheiden kann.

SDS: Ihr müsst ja auch nicht bei jeder Erwähnung Israels von der IDF und der rechten Regierung distanzieren; So ein Austausch fördert die demokratische Entwicklung und Perspektiven und macht jemanden wie die Hamas einfach unattraktiv.

LiLi: Sehe diese Perspektive jetzt nicht; ist eher idealistisch dass alle Palästinenser zusammenkommen können für die neue Staatenbildung. Es wird wahrscheinlich keine freie Entscheidung werden mit einer faschistischen Organisation im Land.

SDS: Finde das schon faschismusverharmlosend; gibt sehr viel Propaganda entgegen der islamischen Welt seit 2001. Frauen können ja zB. in Gaza studieren.

RCDS: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

GHSg: formelle Gegenrede:

Abstimmung zum GO-Antrag:

DAFÜR: 11

DAGEGEN: 8

ENTHALTUNG: 3

Abstimmung über die Resolution:

DAFÜR: 13

DAGEGEN: 6

ENTHALTUNG: 3

Damit ist die Resolution angenommen.

Persönliche Stellungnahme Ari: Wir weisen den Vorwurf als Fraktion, Faschisten zu unterstützen, zurück!

8 Mitteilungen und Anfragen

8.1 des Präsidiums

nächste Sitzung potentiell am 24.8.

IJV: In der vorletzten Sitzung wurde eine Liste zur Bearbeitung der Geschäftsordnung herum gegeben

Präsidentin: Die Kommission wird es erst geben wenn min. 3 Fraktionen teil dessen sind. erst dann gibt es einen ersten Termin.

IJV: Lassen das nur schleifen; sind gewählt um etwas zu machen.

Präsidentin: Schau ob es Mindestanforderungen gibt; aber mit 2 Personen wird da nicht viel bei herunkommen. Daher der Appell, sind daran zu beteiligen

8.2 der Öffentlichkeitsbeauftragten

keine Meldung

8.3 des AStA-Vorstandes

AStA-Vorstand: Viel los: überlegen die Ausgestaltung des nächsten Studierendenbeitrags und einem beschleunigten Nachtragshaushalt. Zudem haben wir ein Gespräch mit dem Campusservice a viele Studi-Organisationen viel zu viel für die Nutzung der Räume der Uni zahlen müssen. Das ist wohl eine Konsequenz aus dem Hochschulpakt, dass das so studierendenfeindlich ist. Auch sieht man das an der Tatsache dass die Uni ihre Räumlichkeiten auch langfristig an Dritte vermieten muss und diese dann nicht für Studis zur Verfügung stehen.

Auch sind wir zu dem Kürzungen im Austausch mit den Fachschaften.

Haben Bewerbungsgespräche für das KoZ geführt, um der Unterbesetzung entgegenzuwirken.

Auch das Projekt der Fahrradwerkstatt ist im Gange, nur die Uni gibt uns keinen Zugang zu den Räumlichkeiten. Wollten eigentlich schon die Arbeit und Anschaffungen dort beginnen.

Das Campus-bike will die Kosten erhöhen sowie die Leistungen reduzieren, da sind wir in den Verhandlungen drin, beziehungsweise das ist von uns nicht bestätigt.

Es gab Probleme mit Menschen, die Räume im Haus für Zwecke die sie nicht durften genutzt haben

IJV: Habe heute einen Artikel zu den Kürzungen gelesen; da stand dass der AStA nicht erreichbar. Was war da los?

AStA-Vorstand: Gibt diverse Kontaktstellen für Journalisten wie den Vorstand oder auch das Sekretariat und die entsprechenden Referate. Keine dieser Stellen wurde angefragt weswegen wir uns dazu nicht äußern konnten.

RCDS: Bis wann muss der AStA-Vorstand gewählt werden?

AStA-Vorstand: Gibt vielleicht eine in der Satzung; der Grund der Verzögerung eine organisatorische. Wäre heute die Wahl, wären nicht genug Menschen bei der Bank unterschreiben konnten um die Auszahlung der Löhne zu gewährleisten.

SDS: Ist mit der Zeitung natürlich ärgerlich. Wollt ihr da mal in Kontakt treten? ist ja von unserem Interesse die Perspektive der Studis einzubringen.

AStA-Vorstand: Ja sind schon dabei, wir ärgern uns darüber natürlich auch.

IJV: Kann man ja korrigieren mit einer Stellungnahme? auch im Sinne unseres Antrags.

AStA-Vorstand: Das Referat für studibedingungen ist momentan krank; eine stellungnahme wird diese Woche noch aufgesetzt.

SDS: Der Vorstand hat in den letzten Senatssitzungen gefehlt; das wäre angemessen gewesen; die Mehrheitsverhältnisse sind so knapp dass die Stimme mehr wichtig gewesen wäre.

Wie ist der Stand der Abstimmung in der LAK zum Hessischen Hochschulgesetz? die Stellungnahme ist ja auch ein Anfang aber eine Zivilklausel sollte definitiv gefordert werden.

AStA-Vorstand: Das Problem ist, dass sich die LAK nicht gründen darf; es ist im Moment keine feste Organisation. Die erarbeitete Satzung wurde aber bei der Vereinsgründung vom Amt abgelehnt.

SDS: Mangelt es nicht auch an Aktivität im Gremium?

AStA-Vorstand: Kann auch daran liegen; aber erst durch eine Institutionalisierung können bewegend Entscheidungen getroffen werden.

IJV: Was ist denn jetzt der Stand der Stellungnahme?

AStA-Vorstand: Also in unser eigenen Stellungnahme haben wir die Zivilklausel gefordert; wenn das die LAK nicht macht kann ich nicht direkt was dafür.

SDS: Studiwerk sollte auch ausfinanziert, demokratisiert werden und auch Sozialveranstaltungen anbieten.

und wir sollten auch in der LAK aktiv diese Zivilklausel fordern. Kann nochmal Transparent gemacht werden, wann Schließzeiten und Urlaub ist und war?

AStA-Vorstand: Urlaub sind personenbezogene Daten, das kann ich nicht weitergeben. Warum es nicht mit der Zivilklausel nicht klappt liegt daran, dass die CDU-Regierung mit Schwerindustrielobby so etwas nicht durchlassen würde.

Beim Studiwerk gibt es bei der aktuellen Unterfinanzierung wichtigere Dinge wie zB die Psychosozialberatung anstatt Kulturveranstaltungen.

SDS: In Kassel haben sich die Studis mit Gewerkschaften gegen die Abschaffung der Zivilklausel gewehrt; sollte also auch bei einer CDU-Regierung möglich sein so eine Klausel einzuführen und Veranstaltungen dazu durchzuführen.

AStA-Vorstand: Es gibt aber leider einen Unterschied zwischen Uni-internen Entscheidungen und Entscheidungen auf Landesebene. Sehe aber keine akute Gefahr an unserer Uni für die Zivilklausel weswegen da keine direkten Veranstaltungen o.Ä. geplant sind.

SDS: Wie erklärst du es, dass nach der Initiative des Militärkomplexes es Unis gab die sich eine Zivilklausel gegeben hat? Schleiff ist im Vorstrand des PRIF (Peace Research Institute Frankfurt), welches dafür arbeitet die Zivilklausel hier in Frankfurt abzuschaffen.

SDS: Im Senat kam vom Schleiff, dass zivile und friedliche Zwecke nicht zivile und friedliche Organisationen bedeutet, also eine Zusammenarbeit mit der Bundeswehr okay sei.

AStA-Vorstand: Für Stellungnahmen zu Stellungnahmen schickt diese uns gerne zu damit wir da fundiert drauf antworten.

Verstehe diese Argumentation nicht; zivile Forschung bedeutet nicht Forschung zur Bundeswehr da diese nicht friedlich ist. Erst bei gewissen Verteidigungsfällen kann es zivile Zwecke da geben.

Momentan aber nicht. Werde mich in Zukunft damit beschäftigen, was die Aussage Schleiff's für uns bedeutet und werde versuchen vermehrt im Senat anwesend zu sein.

IJV: Zum Artikel der hessenschau zur Zivilklausel in Kassel gab es eine Sicht in andere Unis; da stand zu Frankfurt dass es wohl Absichten des Präsidiums gibt diese abzulegen. Was bedeutet dass der AStA sehr wohl mehr dazu machen sollte.

8.4 der AStA-Referaten

Referat für politische Bildung: Nach Ende der KEW haben wir im KoZ ein gut besuchtes Konzert veranstaltet.

DL: was genau ist gewünscht, bei so einem Bericht zu hören?

Präsidentin: Was ihr in der letzten Zeit so gemacht habt

Präsidentin: Ordnungsruf an Alessio Dale

Studierendenbedingungen: Haben uns zuletzt vor allem rund um die Rahmenordnungsänderung und Kampagnen beschäftigt.

8.5 der freien AStA-Referate

Bericht vom Queer-Referat liegt vor.

8.6 der studentischen Senatsmitglieder

Senatsmitglied: Verabschiedung der Rahmenordnung; gab noch von den Jusos und den Gewerkschaften einen Änderungsantrag, was zu einer weiteren Prüfungsrunde führt. Anschließend wurde mit undemokratischen Mitteln schnell abgestimmt und erst nach einer erneuten Abstimmung kam es zu einem anderen Ergebnis; mit zT Bündnissen von linken Profs und den Studis
In der Medizin gab es eine Geld-bedingte Auslagerung der Geschichte der Medizin im Nationalsozialismus an das Institut für Geschichte; d.h. die Studis müssen sich damit nicht mehr beschäftigen.

Zudem ist wohl der Machtmissbrauch an der Uni zwischen Profs und Studis ein Problem.

Auch wurde erwähnt, dass ja die Zivilklausel dem Grundgesetz widerspreche.

GHSG: Was kann der Senat tun um die Transformation zum studierendenunfreundlichen hin unterbinden?

Senatsmitglied: Das Präsidium hat die materielle Macht an der Uni; man kann nur für einen Stimmungswandel und der Informierung der Studis hinarbeiten. Es wurde tatsächlich ein Vorschlag für die Novelle des Hessischen Hochschulgesetzes, dass der Senat paritätisch zu besetzen ist.

Senatsmitglied: Wurde auch auf Seiten der Profs der Unmut ggü des Präsidiums klar; Zudem hat ja der Senat die Kontrolle über den Haushalt, die man nutzen kann. Frage mich, warum man bei der Rahmenordnung direkt zur Abstimmung kam, ohne Aussprache.

Senatsmitglied: Ja Aussprache nur zu den Änderungsanträgen; dann ging es sehr husch husch zu

Senatsmitglied: Das Präsidium hat aber zT auch die Kontrolle verloren; es wurden „harsche“ Aussagen der Studis gerügt aber eben auch von den Gewerkschaften ggü der Studis. Das Präsidium meinte auch man hätte ja vor dem Hochschulpakt groß demonstrieren müssen, obwohl da von denen nichts kam und man ja auch dafür gestimmt hat.

IJV: es sind im Senat ja zu wenig studentische Vertreter*innen; warum waren die wenigen da nicht anwesend? genau wie der AStA-Vorstand.

Senatsmitglied: Bei uns gab es einige Krankheitsfälle, weshalb viele nicht da waren.

GHSG: Seid ihr euch sicher, dass über den Haushalt genug Druck auf das Präsidium aufgebaut werden kann? mMn gibt es da nur eine Kenntnisnahme und keinen Beschluss dessen. Das ist natürlich ein Demokratiedefizit.

Ihr spracht auch von Kooperationen an anderen Unis im Senat; ist das hier auch geplant und wird es auch Kooperationen mit dem AStA geben?

Senatsmitglied: Es gibt da einen Unterschied zwischen Haushalt - und Wirtschaftsplan und der Haushalt wird tatsächlich abgestimmt.

Senatsmitglied: Es gibt noch keine Kooperationen, und der AStA kann sich durchaus auch gern mit dafür einsetzen. Zudem gab es Einladungen an den AStA aus den bisherigen Bündnissen, da müsstet ihr dem einfach nachgehen.

SDS: NoCuts existiert ja auch schon länger; wir stoßen da Bewegungen an und fordern auf sich zu beteiligen. Da gab es zwar ein, zwei Uneinigkeiten aber grundsätzlich sind wir da jeder Kooperation offen. Vielleicht liegt es auch daran, dass der AStA sehr am Parlamentarismus hängen bleibt und analytisch richtige Entscheidungen nicht trifft.

IJV: Wäre sinnvoll, mit der größtmöglichen Kraft den Kürzungen und der Militarisierung entgegenzugehen. Fand es deswegen Schade, dass der AStA zur Kundgebung am 8. Juli nicht aufgerufen hat. Würde gern den Anreiz setzen dass der AStA sich mehr beteiligt, weil ja so auch mehr Studis erreicht werden können.

8.7 der studentischen Verwaltungsratmitglieder

SDS: Es ist ja vom Andresen umstritten, ob man die Studis nur als Kunden sieht oder als Kollegen. Wie wirkt sich das auf den Protest aus?

Verwaltungsratsmitglied: Gab ja im Zuge der Hitzewelle nicht genug Maßnahmen, aber die Grundansicht der Arbeitnehmer ist aber, dass sie mit der Arbeitsstelle zufrieden sind, weswegen ein

gemeinsamer Protest schwierig ist. Zudem sind verschiedene Küchen auf den Campi teils oder ganz nicht arbeitsfähig. Die aktuellen Kürzungen haben dem grundlegend defizitären Betrieb auch nicht geholfen. Man müsste die Mitarbeitenden eher über die Gewerkschaften organisieren; aber ein Streik würde eher die Studis und das lokale Studiwerk treffen und eben nicht das Land oder die Uni. Wir stehen zwar im Austausch mit dem Studiwerk und Land, die Bedingungen zu verbessern doch der Prozess stellt sich einfach sehr schwer an. Haben allerdings in einem Treffen bezüglich den Preisen eine Aufschlüsselung gegeben; es zeigte sich aber dass es Nachfrage nach einem veganen Angebot recht preisunabhängig gibt. Die aktuelle Durchsetzung mit dem immer gleichen Gericht ist natürlich nicht zielführend. Zudem wurde dieses Pilotprojekt nicht im Vorhinein kommuniziert.

SDS: Wie kommst du darauf, dass die Mitarbeitenden zufrieden sind, wo es ja zT Kurzarbeit gab, eine voranschreitende Automatisierung ansteht und eine Einsetzung über Städte verteilt gibt. Meiner Erfahrung nach sind die Mitarbeiter nicht mit ihrer Situation zufrieden.

IJV: Gab einen Artikel für die „Campusstimme“ wo mit Mitarbeitenden geredet wurde und da kamen wir zu einem ähnlichen Ergebnis.

Verwaltungsratsmitglied: Hatte mit verschiedenen Menschen aus den Betrieben gesprochen; es gab ja durchaus legitime Anmerkungen. Die meisten Mängel lagen ja aber bei den Liegenschaften und der technischen Ausstattung des Studiwerks. Die Umsetzung der Mängel ist leider nicht so einfach und kurzfristig umsetzbar.

9 Verschiedenes

keine Meldung.

die Präsidentin schließt die Sitzung um 21:30 Uhr



Gönni Landsmann



Manuel Paul